# Die Bloomfield Germania.

Jahrgang 17 | Bloomfield, Nebraska, Donnerstag 30. November 1911 | 8 Seiten | Nummer 9

## Sprecher Champ Clark.

Sprecher Champ Clark hat nun seine Candidatur für die Präsidentschaft formell angekündigt und tritt somit in die Reihe der demokratischen Bewerber. Herr Clark ist schon seit geraumer Zeit als der logische Candidat von einem beträchtlichen Theile der demokratischen Partei angesehen worden. Da aber Clarks Staat Missouri bereits in der Person des früheren Gouverneurs Folk einen Candidaten im Felde hatte, welchem die Stimmen der Delegation des Staates versprochen waren, so hielt sich Clark zurück, bis Folk freiwillig das Feld räumte. Das scheint Herr Folk, dessen Ansprüche überhaupt nie von Bedeutung waren, jetzt gethan zu haben, und an seine Stelle tritt der Sprecher als Missouri's Candidat. Wenn Champ Clark nicht auf die ungetheilte Unterstützung der Delegation von Missouri rechnen könnte, wäre er nicht als Candidat, welcher nicht die ungetheilte Delegation seines Staates hinter sich hat, hat mit Recht wenig Aussicht, die Nomination zu erhaten. Diese Thatsache wird schwer in die Wagschale gegen einen Herrn fallen, welcher zu den populärsten demokratischen Mäglichkeiten gezählt und dessen Niederlage in den Primärwahlen der eigenen Staates am 26. September ihn so wie so von der Liste gestrichen hat. Jeder Demokpat kann jetzt noch einem Candidaten den Vörzug geben und doch wird er zufrieden sein, sollte Champ Clark die Nomination erhalten. Clark ist ein Mann von unbegrenzten Möglichkeiten und anerkannten Fähigkeiten. Er ist ein Mann von Charakter, gegen den der rabiateste Republikaner nichts vorbringen kann. Er war zu jeder Zeit, zur Zeit der schwersten Noth ein gesinnungstreuer, loyaler Demokrat und sollte er die Nomination erhalten, so hat er ein Recht, die Unterstützung und die Stimme eines jeden Demokraten zu beanspruchen, sei derselbe nun ein Conservativer oder Radikaler. Die Storke der Candidatur wird auch nicht von der republikanischen Presse bestritten, nur sucht man sie abzuschwächen mit der lächerlichen Behauptung, daß Clark nur der Strohmann für Bryan sei und ihm eventuell seine Stimmen ausliefern wurde. Wer den Sprecher kennt, wird diese Zumuthung entrüstet abweisen. Clark wird im Felde bleiben bis er gesiegt hat oder im ehrlichen, offenen Kampfe geschlagen wurde. Daß Herr Bryan die Kandidatur Clarks unterstützt, ist selbstverständlich und nicht mehr als recht. War doch Clark zu jeder Zeit Bryan gegenüber loyal, ohne jedoch alle Theorien Bryans zu seinen eigenen zu machen. Mehr als irgend ein anderer Mann hat Clark zu dem ersten großen demokratschen Siege in 16 Jahren im letzen November beigetragen, wodurch das nationale Abgeordnetenhaus in demokratische Hände überging. Als Sprecher hat er bewiesen, daß er ein geborener Führer ist. In der Tarifgesetzgebung ist er der wirkliche Sachverständige, von welchem die Taft'sche Tarifcommission etwas lernen könnte. Mögen sich nun die Republikaner stäuben so viel sie wollen, die Tariffrage wird doch wieder die Hauptfrage in der nächsten nationalen Wahlcampagne sein.

Clark wird Taft's Nemesis sein und ihm nicht erlauben sich hinter seine Tarifcommission zu verstecken. Gerade jetzt möchte das Volk gerne hören was der Präsident über die Zuckerpreiserhähung zu sagen hat und wie er einen Tarif vertheidigen kann, welcher den Zuckertrust ein Geschenk von 100 Millionen jährlich macht, welche dem Volke gestohlen wurden. Kann überhaupt ein vernünftiger Mensch den Zoll auf raffinirten Zucker verheidigen? Für die Zwecke der Regierungseinkünfte ist ein Zoll auf Rohzucker schon erklärlich und zu entschuldigen, aber niemals auf raffinirlen Zucker.

## Was Dr. Lyman Abbott sagt.

Ueber Pröhibition sagt Pastor Dr, Lyman Abbott, der als vielfeitiger und gediegener Schriftsteller übrigens noch bedeutender ist, denn als Geistlicher, sagt in seiner Wochenschrift „Outlook": „Der Zweck der Verbotsgesetze ist die Verhütung von Unrechtthun. Alle civilisirten Gesellschaften verbieten den Mord, weil Mord unter allen Umständen unrecht ist; aber sie verbieten nicht den Handel mit Schußwaffen, welche zwor zum Mord benutzt werden können, deren Gebrauch aber nicht unter allen Umständen unrecht ist. Wie mit dem Morde, so ist's auch mit der Unmäßigkeit; aber sie ist unrecht. Die Gesellschaft sollte daher versuchen, sie auszurotten; aber sie sollte nicht den Handel mit spirituösen Getränken unterdrücken wollen, der nicht unter allen Umständen ein Unrlcht ist. Ein Radikalmittel und das einzige Radikalmittel gegen Unmäßigkeit besteht in der Erziehung der Menschen zur Mäßigkeit, d. h. man soll ihren Charakter stärken, daß sie sich selber beherrschen können. Das Gesetz kann nur einen Ersetz bilden für solche Erziehung. Das Gesetz kann uns oft viel helfen. Aber ist das Prohibitionsgesetz die beste Hülfe gegen Unmäßigkeit, welche der Menschenwitz ersinnen konnte? Wir bezweifeln dies." Dr. Abbott zweifelt nicht blos an der Weisheit und Wirksamkeit der Prohibition; er weiß sogar, daß sie verkehrt ist.

John Grohmann
**Händler in Pferdegeschirren, Fliegennetzen, Sätteln u.s.w.**
Reparaturen prompt und zufriedenstellend ausgeführt. Sprechet vor in der früheren Geo. Kemnitz Sattlerwerkstätte.
**John Grohmann.**

## Allerlei aus Stadt und Land.

☞ Die Sekretäre der deutschen Vereine, Gemeinden, Logen usw. werden gebeten, uns kurze sachliche Berichte über Vorgänge in ihren Vereinigungen zukommen zu lassen. Die Mitteilungen werden, wenn sie bis Mittwoch früh in unseren Händen sind, stets gern Aufnahme finden. Auch Personalnachrichten sind stets willkommen, soweit sie von Interesse für unsere Leser sind.

Wie uns Herr Pastor Rabe mitteilt, geht es unserem Freunde Detlef Hafner in San Antonio, Texas, den Umständen nach recht gut. Einem Brief vom 16 ds. Mts. zufolge, fühle er sich ein wenig stärker seit seiner Abreise von Bloomfield und habe guten Appetit. Die Temperatur schwanke zwischen 50 und 75 Grad: aber auch einen kalten Tag mit 35 Grad habe er schon hinterm warmen Ofen miterlebt. Um das Klima erst auszuprobiren, habe er mit seinem Neffen Johney Hafner zunächst ein Zimmer auf einen Monat gemietet. Unter all den fremden Menschen sei es wohl mitunter langweilig, aber man gewöhne sich nach und nach. Er lasse alle seine Bekannten und Freunde grüßen.

Hoffen wir, daß er sich im sonnigen Süden recht erhole und gesund und stark wieder zurück kehre.

**Augen untersucht und Brille richtig angepaßt. Dr. L. C. Bleck.**

Ein Zeitungsschreiber mag durch die Straßen einer Stadt gehen und wohl hundert Personen fragen: „Was ist das neueste?" Da werden ihm gewiß neun und neunzig antworten; „Gar nichts besonderes". Und doch ist ganz sicher anzunehmen daß die Hälfte davon genügend Vorkommnisse wissen, welche sie ganz bestimmt in der nächsten Zeitungsnummer erwähnt erwarten und wenn das nicht der Fall ist werden sie aufgebracht und schimpfen wie die Rohrsperlinge. Es wäre viel besser man giebt dem Zeitungsmann die gewünschte Auskunft und hilft dadurch die Zeitung verbessern und interessanter zu machen.

**Dr. Mullen, Zahnarzt. Office über Filters Laden.**

Wegen Unkenntniß der Wirkung von Holz-Spirits mußten gestern vor acht Tagen 3 Indianer auf der Farm des Indianers Taylor Houton bei Winnebago ihr Leben lassen. Die Opfer waren Charles Houton, seine Frau und eine Nichte, welche von Wisconsin zum Besuch gekommen war. Sie befanden sich in obiger Nacht im Hause des Taylor Houton, während letzterer abwesend war. Gegen Abend kam zu ihnen ein Indianer mit einer Quantität Whisky, welchen er ihnen verabreichte. Nachdem sie denselben getrunken, suchte die Nichte nach noch mehr und fand zuletzt auch den Holz-Spiritus, welchen sie mit Wasser verdünnte und dann austranken. Die Folge war, daß sie sich vergifteten und unter großen Schmerzen starben.

**Vollständige Steuerliste in der Farmers & Merchants State Bank. Ihr könnt Eure Steuern dort bezahlen**

Der große Ball der Hermanns-Söhne am Freitag Abend war sehr gut besucht und ein guter Erfolg, gesellschaftlich sowohl als auch finanziell. Der Zeitungsmann war auch dabei, denn als guter Hermanns-Sohn darf er bei solchen festlichen Gelegenheiten nicht fehlen Obwohl die musikalischen Leistungen des Orchesters manchmal sehr viel zu wünschen übrig ließen so wird doch wohl ein jeder der Anwesenden sagen müssen, daß er sich gut amüsirt hat.

Seid sicher und kommt nach Elwoods ehe ihr eure Weihnachts-Geschenke kauft. Wir haben Handtaschen, Schmucksachen zu speziellen Preisen. Postkarten, und alle anderen Waren sind im Preise bedeutend herabgesetzt. Wunderschöne Postkarten, Albums und Bilder Kasten. Kommt und besehe die Waren.

Es war am Mittwoch ein richtiger Gänsemarkt tag ein jeder nahm sich eine Gans oder Ente mit nach Hause denn Pu'ers giebs nicht welche ja sonst den Festschmaus für Danksagungstag abgeben mußten.

## Gegen Zollbefreiung.

**Amerikanische Papierfabrikanten haben Protest eingelegt.**

**Die Meistbegünstigungs-Klausel.**

Washington, 20. Nov. Die amerikanischen Papierfabrikanten reichten heute dem Staatsdepartement eine schriftliche Darlegung ein, worin sie dagegen plädiren, daß der Zoll auf Papier und Holzbrei aus allen Ländern aufgehoben wird, mit welchen die Ver. Staaten Handelsverträge haben, und zwar auf Grund der darin enthaltenen sogenannten Meistbegünstigungsklausel. Die in Betracht kommenden Länder sind Deutschend, Schweden u. Norwegen, und ihr Anspruch würde sich darauf stützen, daß der Zoll auf diese Artikel, wenn sie aus Canada kommen, ohne jede Gegenleistung aufgehoben worden ist. Die Fabrikanten bestreiten jedoch, daß die Meistbegünstigungsklausel auf diesen Fall Anwendung finden könnte und sollte. Im Staats- und Schatzamtsdepartement ist man mit der Erwägung der Frage beschäftigt und für den Fall, daß ihre Beschlußfassung den europäischen Nationen ungünstig lauten sollte, glaubt man, daß die Frage schließlich an das Bundeszollgericht zur Entscheidung gelangen wird.

## Präsident ermordet.

**General Ramon Caceres Herrscher in San Domingo.**

**Mörder sind unzufriedene Politiker.**

San Domingo, 20. Nov. Heute wurde der Präsident dieser Republik, General Ramon Caceres, ermordet. Die Mörder sind, wie behauptet wird, unzufriedene Politiker, die dem Präsidenten schon lange nach dem Leben trachteten. Der verstorbene Präsident wurde zuerst bekannt, als er im Jahre 1898 den Tod seines Vaters rächte, indem er den Mörder Henreux erschoß. Er wurde bald darauf zum Kriegsminister ernannt.

### Heißt jetzt Karl Burg.

**Erzherzog als Gatte der Tochter des Professors Czuber.**

Wien, 20. Nov. Amtlich ist nunmehr verkündigt worden, daß dem Erzherzog Ferdinand Karl, welcher im Ausland eine vom Kaiser nicht erlaubte Ehe eingegangen, der beantragte Verzicht auf Rang und Würden gestattet, sowie die Erlaubniß ertheilt worden sei, sich ferner Karl Burg nennen zu dürfen. Der Heirathsbund, welchen der fast 43 Jahre alte Ferdinand Karl, Neffe des Kaisers und Bruder des Erzherzog-Thornfolgers Franz Ferdinand, mit der Tochter des Wiener Professors Czuber schloß, datirt bereits aus dem Jahre 1903. Das Paar hat seinen dauernden Aufenthalt in Moran genommen.

### Nach Deutschland.

**Rear Admiral Hugo Osterhaus wurde ein Urlaub bewilligt.**

Washington, D. C., 20. Nov. Rear-Admiral Hugo Osterhaus Oberkommandirender der atlantischen Flotte der Ver. Staaten, hat einen am 15. November begonnenen vierwöchentlichen Urlaub mit der Erlaubniß bewilligt erhalten, während desselben in's Ausland zu gehen. Wie es heißt, wird der Admiral denselben zu einem Besuch seines betagten in Deutschland lebenden Vaters benutzen. In seiner Abwesenheit wird voraussichtlich Rear-Admiral Aaron Ward, Kommandant der dritten Division, als Senior-Offizier den Oberbefehl übernehmen.

### Lage verworren.

**Oesterreichisches Abgeordnetenhaus dürfte aufgelöst werden.**

Wien, 20. Nov. Die parlamentarische Lage erscheint so verworren wie nur je. Im Augenblick ist es völlig ungewiß, wie sich die Parteien im Reichsrath zu dem neuen Cabinett Stürgkh stellen werden. Falls bis zum Ende des Jahres keine Klärung der Verhältnisse erfolgt ist und die Regierung ihr Programm nicht durchsetzen kann, dürfte die Auflösung des Abgeordnetenhauses erfolgen und mit dem famosen Nothparagraphen vierzehn regiert werden.

— Angeblich in Selbstvertheidigung erschoß gestern in Flint, Mich., Frau Marion Mills ihren 80 Jahre alten Vater Frank Young.

### An Alle die es an geht.

Da ich mein Sattler geschäft verkauft habe, so möchte ich alle diejenigen welche mir schulden, bitten zu kommen und ihre Rechnung zu begleichen.

Achtungsvoll

John Grohmann

George Rickers feierte Sonntag Geburtstag. Es war eine gemüthliche Feier nur schade, daß wir nicht dabei sein konnten, wir gratulieren.

**N. J. Harvey Mettlen**
**Arzt und Wundarzt.**
Bloomfield, . . . . . Nebraska.

Vor einigen Wochen brachten wir in dieser Zeitung einen Bericht bezuglich einer Keilerei die in einer katholischen Kirche in Ausonia, Conn., stattfand. Einige hiesigen Katholiken fuhlten sich betroffen. Wir schrieben darauf nach Ausonia, Conn , und erhielten die Nachricht, daß die Geschichte in einer russisch katholischen Kirche passirt sei. Dies endet die Geschichte.

Gute Mahlzeiten zu jeder Stunde in Gray's Restaurant.

Kommt und versucht die Küche des neuen vortrefflichen Chefs.

Der Frauenverein der ev.-luth. Dreifaltigkeits-Gemeinde wird sich am Donnerstag, den 7. Dezember auf der Farm des Herrn John Reins versammeln.

Gegenstand einer wohlgelungenen Ueberraschung wurde am letzten Sonntag das Pfarrhaus der Dreifaltigkeits-Gemeinde mit seinen Bewohnern.

Als Frau Pastor Rabe nach der Kirche ihre Wohnung betrat, fand sie nicht nur einen festlich gedeckten Tisch vor, sondern auch gleich die lieben Gäste dazu, die gekommen waren, ihren Geburtstag zu feiern und ihr zum Andenken an diese Feier ein kostbares Geschenk zu überreichen, das die Liebe ersann und der Fleiß geschickter Frauenhände zustande brachte.

Es war denn auch eine schöne Feier am schönen Tage, die mit geistlichen lieblichen Liedern und volkstümlichen Weisen, mit musikalischen Genüssen und lebhafter Unterhaltung gewürzt war, und noch lange wird man davon im Pfarrhause erzählen.

Bringt Eure Nähmaschine zu dem Möbelladen in Bloomfield, wenn dieselbe der Reparatur bedarf. Alle Arbeit wird garantiert.

C. E. Prescott

„Die Chicago Spezialisten, werden im Commercial Hotel in Bloomfield am Samstag den 2. December gegenwärtig sein. Konsultation in deutsch oder englisch frei.

Herr Charley Wenke hatte das Unglück mit einem Pferde zu stürzen und sich die eine Seite sehr zu verletzen. Es wurde für eine zeitlang das Schlimmste befürchtet, jedoch ist schnelle Besserung eingetreten und Herr Wenke ist jetzt außer Gefahr.

Chris. Schuhmacher, deutscher Barbier, unter der Farmers & Merchants State Bank. Zuvorkommende Bedienung.

W. E. Van Pelt traf gestern wieder von seiner Mexico-Reise wohlbehalten hier ein. Er spricht sich sehr zufrieden über die Gegend aus und gedenkt binnen eines Monats wieder eine Reise dorthin zu machen und sich vielleicht im Frühjahr mit seiner Familie dauernd dort niederzulassen.

Versucht ein Pfund der neuen Butterine, es ist rein, süß und schmackhaft.

Woods Bros.

Unter zahlreicher Beteiligung feierte Herr Fritz Buhrmann am letzten Sonntag auf seiner schönen Farm in Columbia Twps. seinen Geburtstag. Daß es bei der Gelegenheit dort hoch herging braucht wohl nicht angeführt zu werden Wir gratuliren nachträglich.

Wir zahlen im Handel
7 cents für Hennen und Springs
3 cents für Hähne.

H. S. Klotz & Co.

## Marktbericht.

Jede Woche korrigirt von
**Saunders-Westrand Company**
Bloomfield, Neb., 23. November 1911

| | |
|---|---|
| Weizen | 84 |
| Korn (neues) | 50½ |
| Hafer | 38½ |
| Roggen | 69 |
| Gerste | 87 |
| Flachs | 1.75 |
| Schweine | 5.85 |
| Butter | 20 |
| Eier | 30 |
| Kartoffeln | 1.00 |

Vom General-Postamt kam die Nachricht, daß in den nächsten Tagen eine neue Postmarke für eingeschriebene Briefe ausgegeben wird. Diese neuen Marken sollen am 1 Dezember in allen Postämtern des Landes eingeführt werden.

Ich werde in der Feed Yard in Bloomfield am Samstag, den 2ten December, um 2 Uhr Nachmittags, 9 Turoc Jersey Eber verkaufen. Diese Schweine sind von guter Zucht.

John Kammer, Eigentümer.

Tanz im Opernhaus am Danksagung-Tag. Extra Special Musik.

Etwas neues — Selbst aufgehendes Pfannkuchen Mehl, versucht es und vergeßt nicht ein Pfund der Oleomargarine mit heim zu nehmen um es mit euren Pfannkuchen zu essen, es ist großartig.

Woods Bros.

Am letzten Montag, mitten im schönsten Schneetreiben gings auf der Farm des Herrn John Prosch hoch und festlich her. Es wurde Frau Prosch's Geburtstag gefeiert bei vollen Tafeln und in fröhlicher Gesellschaft. Selbst Randolph hatte seine Deputirten geschickt, August Krohn, Fred Krohn und Hermann Broer, die dann auch richtig am Dienstag den Zug zur Heimreise verpaßten.

Es freut uns berichten zu können, daß es unseren Freunden Herr und Frau von Grabowski bedeutend besser geht. Herr v. Grabowski hofft schon in einigen Tagen so weit zu sein, daß er bei der Arbeit wieder mitzugreifen kann.

Bin wieder bereit Auktionen und Verkäufe auszurufen. M. L. Metting.

London, 18. Nov. Vierzig Suffragetten lauerten heute in Downing Str. Premierminister Asquith auf und verlangten unter der Drohung, daß sie ihre Feindseligkeiten gegen die Regierung erneuern würden, das Versprechen, daß die Regierung in der nächsten Parlamentssitzung eine Vorlage, die beiden Geschlechtern gleiches Wahlrecht verleiht, einbringen werde. Der Premierminister verhielt sich ablehnend; er erklärte den Frauen, daß er nach wie vor gegen das Frauenstimmrecht sei, weil er nicht glaube, daß es von Vortheil für das Land sein würde. Doch fügte er hinzu, daß den Frauen ein Hilfsmittel zur Verfügung stehe. Die Regierung werde es dem Parlament überlassen, ob dieses die von der Regierung eingebrachte Männer-Wahlrechtsvorlage dahin abändern wolle, daß auch Frauen das Stimmrecht haben sollen. Es hänge also von den Frauen ab, ob sie im Stande seien, eine Majorität der Parlamentsmitglieder von der Berechtigung ihrer Ansprüche zu überzeugen. Die Suffragetten hielten später am Tage eine Versammlung ab, in welcher sie der Regierung den Krieg erklärten. In einer offiziellen Ankündigung erklärten die Suffragetten, daß die Haltung der Regierung, wie Premierminister Asquith sie der Delegation auseinandergesetzt habe, eine durchaus feindselige gegen die Forderungen der Frauen sei. Es soll ein „Krieg der Demonstration" gegen die Regierung geführt und am 21. November mit einer Versammlung auf dem Parlament Square eröffnet werden. Die Führerinnen der Bewegung erwarten, daß sich Tausende von Frauen an dem Kampfe um das Frauenstimmrecht betheiligen werden.

In Philadelphia ist es gelungen einem Patienten eine neue Niere einzusetzen. Dieselbe wurde einem Manne entnommen, der kurz vorher von einem Automobil überfahren wurde. Man wird von jetzt an Nieren auf Eis halten doch sollen frische Nieren besser sein.